

## Information für

- Ärzte in freier Praxis
- Ärzte in Krankenhäusern inkl. Ambulanzen
- Suchtberatungsstellen
- Beratungsstellen für Aussiedler
- Betriebliche Sozialdienste
- Soziale Dienste der Gesundheitsämter

# Merkblatt

## STATIONÄRE MOTIVIERUNG für eine SUCHTBEHANDLUNG alkohol- und medikamentenabhängiger Männer und Frauen

### Zielgruppen:

- Patienten, bei denen eine Suchterkrankung diagnostiziert wurde.
- Patienten, für die bereits **mehrfach** ambulante oder stationäre Entzugsbehandlungen (sog. Entgiftungen) erforderlich waren.
- Patienten mit Alkoholproblemen (z.B. familiär, sozial, beruflich), die noch **unschlüssig** sind, ob sie eine Suchttherapie in Anspruch nehmen wollen.
- Patienten mit Alkoholproblemen, die sich über eine für sie geeignete Therapieform (ambulant, stationär oder teilstationär) informieren oder sich bereits gezielt darauf vorbereiten möchten.
- Patienten mit Alkoholproblemen und zugleich hoher Rückfallgefährdung vor einer geplanten stationären Entwöhnungsbehandlung.
- Patienten mit Alkoholproblemen (s.o.), die aus dem **polnischen** oder **russischen** Sprachraum kommen (bei Bedarf kann Übersetzungshilfe geleistet werden).

### Dauer:

In der Regel bis zu drei Wochen

### Der Weg zur Aufnahme:

- Einweisung (Verordnung von Krankenhauspflege) durch den behandelnden Arzt mit dem Vermerk „zur Stationären Motivierung“.

- Bei Fragen zur Kostenübernahme seitens der Krankenkasse können Sie sich gerne an uns wenden.
- Bei zuvor notwendiger Entgiftung: Ausstellung einer zweiten Einweisung mit dem Vermerk „zur Entgiftung“.
- Koordinierung der Termine zur Entgiftung und Motivierung über unsere Aufnahmeabteilung.

#### **Angehörige / Partner:**

werden in die stationäre Motivierung durch gemeinsame Gespräche einbezogen.

#### **Motivierungskonzept:**

- Medizinisch-psychologische Eingangs- und Verlaufsdiagnostik
- laufende medizinische Betreuung
- Erstellung der Sucht- und Berufsanamnese
- Erstellung der Motivationsanalyse
- Durchführung von medizinischen, ergotherapeutischen und psychoedukativen Maßnahmen sowie Einzel- und Gruppengespräche zur gezielten Motivationsförderung für eine suchtmittelfreie Lebensgestaltung

#### **Anschlussbehandlung:**

- Feststellung der Notwendigkeit von möglichen ambulanten, stationären oder teilstationären Sucht-Anschlussbehandlungen
- Erstellung eines vorläufigen Therapieplanes
- *Bei Erfordernis:* Einleitung einer medizinischen **Reha-Maßnahme** beim zuständigen Kostenträger (Rentenversicherung, Krankenkasse, Sozialhilfeträger u.a.)
- **Weitervermittlung** in Selbsthilfegruppen oder in ambulante Therapie bei mit uns kooperierenden Suchtberatungs- und Behandlungsstellen
- Ggf. direkte **Übernahme** des Patienten in die stationäre oder teilstationäre Entwöhnungsabteilung der Fachklinik oder in eine geeignete andere Fachklinik

#### **Ansprechpartner:**

- Aufnahme: Susanne Maaß  
Tel.: 02195 / 672-130  
Fax: 02195 / 672-199  
E-Mail: [aufnahme@curt-von-knobelsdorff-haus.de](mailto:aufnahme@curt-von-knobelsdorff-haus.de)
- für medizinische Fragen: Dr. med. Wessel, Klinikleiter  
Tel.: 02195 / 672-102  
E-Mail: [b.wessel@blaues-kreuz.de](mailto:b.wessel@blaues-kreuz.de)